

Der Mann, der mit der Kamera Gefühle einfing  
Der Mann, der mit der Kamera zauberte  
Der Mann, der mit der Kamera in die Seele blicken konnte



**Der DEUTSCHE KAMERAPREIS trauert um seinen Ehrenpreisträger,  
den Schweizer Kameramann Pio Corradi.  
Er starb am 1. Januar 2019 im Alter von 78 Jahren.**

Erst vor 3 Jahren bekam Pio Corradi den Ehrenpreis des DEUTSCHEN KAMERAPREISES. Und für seine Arbeit in Robert Müllers «Köhlernächte» erhielt Pio 2018 erstmals den Schweizer Filmpreis.

Corradis Filmografie mit rund 100 verfilmten Werken zeichneten sich allesamt durch seine feinfühligkeit in die Seele der Dinge aus. Dazu war er ein unermüdlicher Schaffer: Seit 1978 drehte er pro Jahr zwei bis drei Filme. Pio galt als wortkarger Mensch. Er war aber auch ein loyaler Kameramann, der es schätzte, immer wieder mit denselben Filmemachern und Filmemacherinnen zusammen zu arbeiten. So entstanden über die Jahre eingespielte Teams, die sich viel Freiraum ließen und ohne viele Worte verstanden. Bemerkenswert war auch der große Einfluss auf den Nachwuchs, so bekamen einige seiner Kamera-Assistenten die Chance, sich zu etablierten Kameraleuten zu entwickeln, wie beispielsweise Felix von Muralt oder Stéphane Kuthy.

Der Mensch stand bei Pio Corradi immer im Zentrum. In den Geschichten, wie auch in der Zusammenarbeit. Er schaffte es, mit seiner ruhigen, bedachten und warmherzigen Art, Verbindungen zu seinen Protagonisten aufzubauen. Mit dieser Empathie drehte Pio Corradi in jedem Kulturkreis außergewöhnlich nahe, bildgewaltige und ausdrucksstarke Filme. Seine Bilder fesseln. Sie sind intim und wirken doch niemals voyeuristisch.

Pio Corradi war ein einzigartiger Bildgestalter, ein Meister. Als Kameramann, als Erzähler und als Freund – wir werden ihn nie vergessen!